

R u n d s c h a u

Mitteilungsblatt des
Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.

Nr. **26**

Kamenz

Dezember 2009

Inhalt

	Seite
Mitgliederversammlung am 12. November 2009	2
Wertvolle Kunstwerke brauchen unsere Hilfe	3
Öffentlichkeitsarbeit	5
Die Nacht der Kirchen und Museen – und die Eule in der Hauptkirche	5
Signet „Verlässlich geöffnete Kirche“	6
Tag des offenen Denkmals	6
Neue CD mit der Walcker-Orgel	7
Literaturschau	8

Mitgliederversammlung am 12. November 2009

Sehr geehrte Mitglieder des Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.!

Am 12. November fand eine zweite Mitgliederversammlung in diesem Jahr statt. Im Mittelpunkt stand der Bericht des im März 2009 neu gebildeten Vorstandes über seine bisherige Arbeit und die Beratung über die künftige Verwendung der Vereinsmittel. An dem Abend waren 17 Mitglieder, vier Gäste und ein Vertreter der Presse anwesend.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung schilderte der Vorstand seine Tätigkeit seit März dieses Jahres. Die konstituierende Sitzung war am 26. März 2009; die neue Zusammensetzung des Vorstandes wurde am 18.05.2009 in das Vereinsregister eingetragen. Er hat bisher fünf mal getagt. Zunächst waren organisatorische Dinge zu klären wie Kontoführungsbefugnis und Verwaltung der Vereinsunterlagen, da dies nicht mehr von den Mitarbeiterinnen des Pfarramtes wahrgenommen wird. Beraten wurde auch, für welche Projekte sich der Verein künftig einsetzen soll. Um stärker in der Öffentlichkeit präsent zu sein, wurden vom Vorstand ein neues Faltblatt gestaltet, diverse Pressemitteilungen herausgegeben und ein eigener Internetauftritt geschaffen. Einige Vereinsmitglieder beteiligten sich dankenswerterweise aktiv am Tag des offenen Denkmals am 13. September 2009.

Im Vorstandsbericht wurde ferner mitgeteilt, dass dem Verein derzeit 70 Mitglieder angehören. Seit der letzten Mitgliederversammlung ist ein Mitglied ausgetreten, eines ist verstorben.

Als besonderen Gast konnten wir am 12. November Frau Dr. Sylke Kaufmann, die Leiterin des Kamenzer Lessing-Museums, begrüßen. Sie informierte über die weitere Nutzung der Klosterkirche, in der künftig sakrale Kunstgegenstände der Kirchengemeinde präsentiert werden sollen. Danach berieten die Vereinsmitglieder über die Grundsätze der Mittelverwendung des Vereins und die zu fördernden Vorhaben. Nach eingehender Diskussion beschloss die Mitgliederversammlung, in den nächsten beiden Jahren die Restaurierung von Kunstwerken, die sich schon in der Klosterkirche befinden oder künftig dort präsentiert werden sollen,

finanziell zu unterstützen und dafür Spenden zu sammeln. Der Vorstand wurde beauftragt, hierfür besondere sakrale Kunstwerke auszuwählen.

Da der Verein jetzt ehrenamtlich vom Vorstand verwaltet wird, wurde außerdem der Beschluss gefasst, der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kamenz im gegenseitigen Einvernehmen künftig keine Personalkosten mehr zu erstatten. Denn zur Finanzierung hierfür mussten in den letzten Jahren zusätzlich Mittel aus der Vereinsrücklage entnommen werden. Durch die zuvor beschlossene finanzielle Hilfe bei der Restaurierung von Kunstwerken wird die Kirchgemeinde aber weiterhin durch den Kirchbauverein unterstützt.

Ferner hat sich die Mitgliederversammlung dafür ausgesprochen, dass sich der Verein im kommenden Jahr bei der Nacht der Kirchen und Museen und dem Tag des offenen Denkmals sowie 2011 bei dem Tag der Sachsen in Kamenz aktiv einbringt.

Am 28.11.2006 waren letztmalig zwei Rechnungsprüfer gemäß § 7 der Satzung gewählt worden. Da inzwischen ihre dreijährige Amtszeit abgelaufen ist, war eine Neuwahl nötig. Frau Birgitt Großmann und Frau Elfi Jatzke hatten sich bereit erklärt, diese Aufgabe weiterhin zu übernehmen. Sie wurden einstimmig wiedergewählt.

Weitere Informationen zu einzelnen Themen der Mitgliederversammlung können Sie den nachfolgenden Beiträgen entnehmen. Gern können Sie auch das Protokoll einsehen oder dieses anfordern.

An dieser Stelle möchten wir allen, die den Kamenzer Kirchbauverein im vergangenen Jahr aktiv, durch den Mitgliedsbeitrag oder Spenden unterstützt haben, herzlich danken. Allen Mitgliedern und Freunden des Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V. wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und behütetes Jahr 2010.

*Im Namen des Vorstandes
Martin Kühne*

*Vorsitzender des Vorstandes des
Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.*

Wertvolle Kunstwerke brauchen unsere Hilfe

Wie oben bereits mitgeteilt, berichtete Frau Dr. Sylke Kaufmann in der Mitgliederversammlung von den Plänen der künftigen Nutzung der Klosterkirche. Derzeit wird die Kirche saniert und etwas umgestaltet. Nach Abschluss der Bauarbeiten soll eine Ausstellung mit sakralen Kunstschätzen aufgebaut werden. In verschiedenen Themenkomplexen soll das religiöse Leben dargestellt werden: z.B. Gründung des Franziskanerklosters, Heiligenverehrung, Ablasshandel, Reformation. Die Ausstellungswände sollen an den Wänden des Kirchenschiffs installiert werden, so dass die Kirche weiterhin für kirchliche Veranstaltungen wie Gottesdienste, Andachten und Orgelkonzerte nutzbar bleibt. Die Betreibung der Ausstellung wird durch die Stadt Kamenz abgesichert, indem in einem noch zu errichtendem

Anbau an der Südseite des Kirchenschiffes die Stadtinformation untergebracht wird.

In der Ausstellung werden zusätzlich zu den vorhandenen fünf gotischen Altären solche Kunstschatze der Kirchengemeinde gezeigt, die sich bislang vor allem in der Sakristei der Hauptkirche befinden und nicht in Gebrauch sind. Zahlreiche Gegenstände bedürfen zunächst der Restaurierung, bevor sie präsentiert werden können. Zur Finanzierung hofft die Kirchengemeinde auf Fördermittel, muss dafür aber auch Eigenmittel aufbringen. Der Kirchbauverein möchte sich hierbei engagieren und die Kirchengemeinde unterstützen. Aktuell werden von dem Restauratorenehepaar Freund drei Epitaphe (Gedenktafeln) restauriert:

1. Das Epitaph der Frau Martha Mättig, geb. Rosenhain – der Ehefrau des Bautzner Arztes Dr. Gregor Mättig, der den Kronleuchter in der Hauptkirche gestiftet hat. Oben ist in einem kreisrunden Feld das Wappen der Familien Rosenhain und Mättig zu sehen. Die darunter befindliche schwarze Schrifttafel ist von lebhaft geschwungenem Roll- und Knorpelwerk umgeben.
2. Das Renaissanceepitaph des Kamenzer Malers Andreas Dreßler, der die Kanzel in der Hauptkirche geschaffen hat. Im Mittelfeld ist die Taufe Christi dargestellt. In einer Figurenreihe darunter ist der Künstler mit seiner Frau, seinen Töchtern, Söhnen und Enkeln zu sehen. Andreas Dreßler hatte das Epitaph selbst zu malen begonnen. Es wurde nach seinem Tod 1604 vom Kamenzer Maler Lorenz Göring fertiggestellt. Die zugehörige Schrifttafel ist leider abhanden gekommen.
3. Die Gedenktafel zur Erinnerung an den 1656 verstorbenen Kurfürsten Johann Georg. Auf der barock geformten Tafel sind oben das kursächsische Wappen, in der Mitte der Text mit goldener Schrift auf schwarzem Grund und unten der kniende Kurfürst zu sehen. Der Textinschrift ist zu entnehmen, dass im Februar 1657 auch in der Kamenzer Hauptkirche ein Trauergottesdienst anlässlich der Beisetzung des Kurfürsten stattgefunden hat.

Die Restaurierung dieser drei Epitaphe wird vom Landratsamt Bautzen gefördert. Allerdings blieb der Zuwendungsbescheid ca. 800 Euro unter den ursprünglichen Erwartungen der Kirchengemeinde. Der Kirchbauverein beabsichtigt, diesen Differenzbetrag zu übernehmen und insoweit der Kirchengemeinde zu helfen. Auch bei der Restaurierung weiterer Kunstwerke, die in der Klosterkirche ausgestellt werden sollen, will sich der Kirchbauverein finanziell beteiligen. Sobald der Vereinsvorstand hierfür geeignete Objekte ausgewählt hat, werden wir Sie informieren und ebenso die breite Öffentlichkeit zur Unterstützung aufrufen.

Wir bitten Sie daher, diese Restaurierungsmaßnahmen durch Ihre Spende zu befördern. Jeder Beitrag bringt diese Projekte ein Stück weiter.

Wie wäre es, wenn Sie bei Ihrem Geburtstag, einem Jubiläum oder einem anderen besonderen Anlass als Geschenk um eine Spende für die Projekte des Kirchbauvereins bitten? Dies wäre ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung von Kunstwerken und für alle eine bleibende Erinnerung.

Für Überweisungen nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse

BLZ: 850 503 00

Konto-Nr.: 311 000 69 60

Zahlungszweck: „Kunstwerke Klosterkirche“

Zur Erleichterung für Sie liegt ein teilweise ausgefüllter Überweisungsträger bei. Gern können Sie auch für einen anderen Zweck oder die allgemeine Arbeit des Vereins spenden.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit Mitte des Jahres ist der Verein im Internet präsent, um auch auf diese Weise auf den Verein und seine Vorhaben aufmerksam zu machen. Auf der Website www.kirchgemeinde-kamenz.de/Kirchbauverein/ sind grundlegende Informationen zum Kirchbauverein enthalten: So sind die Ziele des Vereins beschrieben, die Vereinsatzung kann heruntergeladen werden, die Leser werden um Unterstützung des Vereins gebeten – sei es durch Spenden oder durch den Beitritt zum Verein. Ferner gibt es Hinweise auf Veranstaltungen des Vereins oder an denen sich der Verein beteiligt und kurze Berichte hierzu. Anregungen zur Gestaltung der Webseite nimmt der Vorstand gern entgegen.

Ebenso ist der Verein über folgende E-Mail-Adresse erreichbar:

kirchbauverein@kirchgemeinde-kamenz.de.

Ferner wurde ein neues Faltblatt gestaltet, das in den Kirchen ausliegt und um neue Mitglieder und Spenden wirbt.

Die Nacht der Kirchen und Museen – und die Eule in der Hauptkirche

Am Sonnabend, dem 16. Mai 2009, fand die 1. Kamenzer Nacht der Kirchen und Museen statt. An dieser Aktion beteiligen sich die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Kamenz mit ihren vier Gotteshäusern. Zahlreiche attraktive Angebote lockten viele Besucher an: Orgelmusik, Turm- und Dachbodenführung, Einblick in historische Schriften, Informationen zu geplanten Baumaßnahmen in der Klosterkirche. Für den 1. Mai 2010 ist die nächste Kamenzer Nacht der Kirchen und Museen geplant.

Als Logo war eine Nachteule ausgewählt worden. In der letzten Ausgabe der *Rundschau*, Nr. 25, war in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen worden, dass es auch in der Hauptkirche eine kleine Eule gibt.

Die Eule befindet sich auf dem Hauptaltar in der Predella, in der das Heilige Abendmahl dargestellt ist. Dort ist sie in das Rankenwerk eingefügt – genau in der Mitte über der Christusfigur. Zwei andere Vögel von links und rechts stoßen nach dieser Eule. Wie das übrige Rankenwerk ist sie vergoldet und etwa fünf Zentimeter groß.

Mit der Eule verbinden sich vielen Deutungen. Da sie ernst und nachdenklich wirkt und die Fähigkeit hat, im Dunklen zu sehen, erscheint sie in der Antike als Symbol der Weisheit und der Wissenschaft. In der christlichen Symbolik kann sie sowohl die geistige Finsternis, die Abkehr vom Licht darstellen, als auch auf Christus hinweisen, der das Heil denen bringt, die in Finsternis und im Schatten des Todes sind.

Auf dem Hauptaltar könnte die kleine Eule daher auf das Leiden und Sterben Jesu hinweisen, das uns aus unserer Finsternis herausholen will. Die beiden Vögel rechts und links greifen vermutlich die tagblinde Eule an und sind damit Zeichen für das Leiden Christi. Wie das Heilige Abendmahl in der Predella des Hauptaltars, ist somit auch diese Darstellung im Rankenwerk ein Sinnbild für die Liebe Jesu, der mit seinem Tod uns das Leben schenkt.

Signet „Verlässlich geöffnete Kirche“

Geöffnete Kirchen sind Orte der Gastfreundschaft, des Glaubens, des Friedens, der Zuflucht. Touristen und Einheimische können sie zu Einkehr und Stille besuchen und die Bauwerke mit ihren Kunstschätzen betrachten. Kirchen, die regelmäßig geöffnet sind und weitere Voraussetzungen erfüllen, kann das Signet „Verlässlich geöffnete Kirche“ verliehen werden. Ausgehend von der Hannoverschen Landeskirche gibt es dieses Signet seit einigen Jahren auch in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

Im Februar 2009 wurden der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kamenz auf ihren Antrag hin für die Hauptkirche St. Marien, die Klosterkirche St. Annen und die Katechismuskirche dieses Signet von der Landeskirche verliehen. Im Rahmen der Kamenzer Nacht der Kirchen und Museen am 16. Mai 2009 wurden die entsprechenden Schilder an den drei Kirchen angebracht.

Tag des offenen Denkmals

„Historische Orte des Genusses“ hieß das diesjährige Motto des Tages des offenen Denkmals am 13. September 2009. Zahlreiche Besucher begaben sich trotz des trüben Wetters auf den Weg und besuchten auch die Kamenzer evangelischen Kirchen. Hoch oben in der alten Türmerstube konnten sie Kaffee und Kuchen genießen. Möglich wurde dies dank zahlreicher Helfer – fleißigen Kuchenbäckern, freundlichen Serviererinnen und Männern, die die Getränke hoch getragen hatten.

Neben diesen Gaumenfreuden konnte man an verschiedenen Führungen teilnehmen und so die Kirche auf ganz unterschiedliche Weise entdecken. Diakon

Michael Nicolaus gewährte Einblick in Räume, die sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Frau Dr. Sylke Kaufmann, Leiterin des Kamenzer Lessing-Museums, stellte die beiden Altäre der Hauptkirche vor – den Hauptalter und den Michaelisalter. Zu beiden gab sie kunsthistorische Informationen zum Aufbau, stellte sie in den kirchengeschichtlichen Kontext und erläuterte die dargestellten Heiligenfiguren. Ergänzend schilderte sie die künftigen Bauvorhaben in der Klosterkirche, die geplant sind, um die dortigen fünf wertvollen gotischen Schnitzaltäre in den nächsten Jahren stärker in das Blickfeld zu rücken.

Auf reges Interesse stieß auch die Führung von Martin Kühne an der Walcker-Orgel mit ihren drei Manualen, 42 Registern und mehreren tausend Orgelpfeifen. Erstaunt waren dies Besucher über die komplizierte Mechanik, als sie einen Blick in das Orgelgehäuse werfen konnten. Ebenso wurde die Funktionsweise des Orgelpositivs im Altarraum vorgeführt, welches von manchen Besuchern bislang gar nicht wahrgenommen worden war.

Sowohl in der Hauptkirche als auch in der Katechismuskirche standen Mitglieder des Kamenzer Kirchbauvereins für Fragen bereit.

Allen Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön – seitens der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kamenz und des Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.

Als Ausblick sei bereits auf den nächsten Tag des offenen Denkmals am Sonntag, dem 12. September 2010 hingewiesen. Dann lautet das Motto: „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“. Dabei kann beispielsweise der Einfluss fremder Baumeister oder Handwerker auf Architektur und Kunstwerke in das Blickfeld gerückt werden. Gern nehmen wir hierzu Anregungen auf und würden uns auch über Helfer freuen.

Neue CD mit der Walcker-Orgel

Im Sommer dieses Jahres wurde an der restaurierten Walcker-Orgel der Hauptkirche St. Marien eine neu CD aufgenommen. Der Kamenzer Kantor und Organist, Kirchenmusikdirektor Michael Pöche, spielt ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach (u.a. Toccata und Fuge d-Moll), William Boyce, Georg Friedrich Händel, Gustav Merkel, César Franck, Jehan Alain und Jacques-Nicolas Lemmens. Bereichert wird die CD mit Stücken für Flöte und Orgel von Wilhelm Friedemann Bach, Josef Gabriel Rheinberger und Charles Koechlin mit der Kamenzer Flötistin Grit Leiteritz. Zu Beginn und als Abschluss erklingt das Geläut der Hauptkirche. In dem zugehörigen Begleitheft gibt es Informationen zur Orgel, zu den Glocken, den Kompositionen und Musikern.

Die CD wurde am 19. September im Rahmen von „Orgel punkt Fünf“ öffentlich vorgestellt. Sie ist für 12,50 Euro bei Musik-Rasch, in der Kamenz-Information, der Christlichen Bücherstube sowie im Pfarramt erhältlich.

Literaturschau

Neuer Kirchenführer erschienen

Der Kirchenführer „Evangelische Kirchen Kamenz“ ist dieses Jahr inzwischen in einer 3., neu bearbeiteten Auflage erschienen. Nachdem die 1. Auflage von 1992 vergriffen war, hatte der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kamenz eine 2. Auflage in Auftrag gegeben, bei der lediglich das Titelbild geändert wurde – es war durch ein Foto der zwischenzeitlich sanierten Hauptkirche ersetzt worden. Da auch diese Nachauflage recht schnell verkauft war, hatte der Kirchenvorstand entschieden, den Kirchenführer insgesamt zu überarbeiten. In bewährter Weise wurde der Verlag Schnell und Steinert GmbH Regensburg hiermit beauftragt. Dr. Albrecht Sturm hat den Text überarbeitet. Einzelne Fotos wurden aktualisiert und dem Heft ein neues Layout gegeben. Seit diesem Sommer kann der neue Kirchenführer für 3,50 Euro im Pfarramt und der Kamenz-Information sowie im Rahmen der Offenen Kirche erworben werden.

Festschrift zur Wiedereinweihung der Hauptkirche 2005

Zum Erntedankfest 2005 konnte die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kamenz die Hauptkirche St. Marien mit einem festlichen Gottesdienst wieder in ihren Besitz nehmen. Vorausgegangen war eine umfangreiche Außensanierung seit 1992 und eine zweijährige Innensanierung. Zu diesem Anlass hat die Kirchgemeinde eine ca. 60 Seiten umfassende Festschrift mit dem Titel „Hauptkirche St. Marien mit Walcker-Orgel. Kamenz. 2005“ herausgegeben. Neben der Beschreibung der Innen- und Außensanierung werden Informationen zur Geschichte und Restaurierung der Walcker-Orgel sowie des Hauptaltars, zu den vorhandenen Kunstwerken als Zeugnisse der Frömmigkeitsgeschichte und zu den in der Hauptkirche gefundenen Steinmetzzeichen gegeben. Grußworte, ein Abriss der Geschichte der Hauptkirche und eine Zusammenstellung der am Bau Beteiligten sowie zahlreiche Bilder runden die einzelnen Beiträge ab. Von dieser Festschrift gibt es noch Restexemplare, die für 5 Euro im Pfarramt erworben werden können.

Auswärtigen Interessenten können die CD und die beschriebenen Publikationen gern zugesandt werden (zuzüglich Versandkosten).

Impressum:

Hrsg.: Vorstand des Kamenzer Kirchbauvereins St. Marien e.V.
Anschritt: Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.
c/o Martin Kühne, Gartenweg 6, 01917 Kamenz
Tel., Fax: 03578 / 30 90 815
Internet: [www.kirchgemeinde-kamenz.de/Kirchbauverein/
kirchbauverein@kirchgemeinde-kamenz.de](http://www.kirchgemeinde-kamenz.de/Kirchbauverein/kirchbauverein@kirchgemeinde-kamenz.de)
Konto: Ostsächsische Sparkasse, BLZ: 850 503 00
Konto-Nr.: 311 000 69 60
Vorstand: Martin Kühne (Vorsitzender); Jürgen Kutter (Stellvertreter);
Rico Rietzschel (Schatzmeister), Thomas Messer (Schriftführer);
Eberhard Kábisch

Nachdruck von Beiträgen und Bildern nur in Absprache mit dem Vorstand
Bezug der Rundschau ist über den Herausgeber möglich